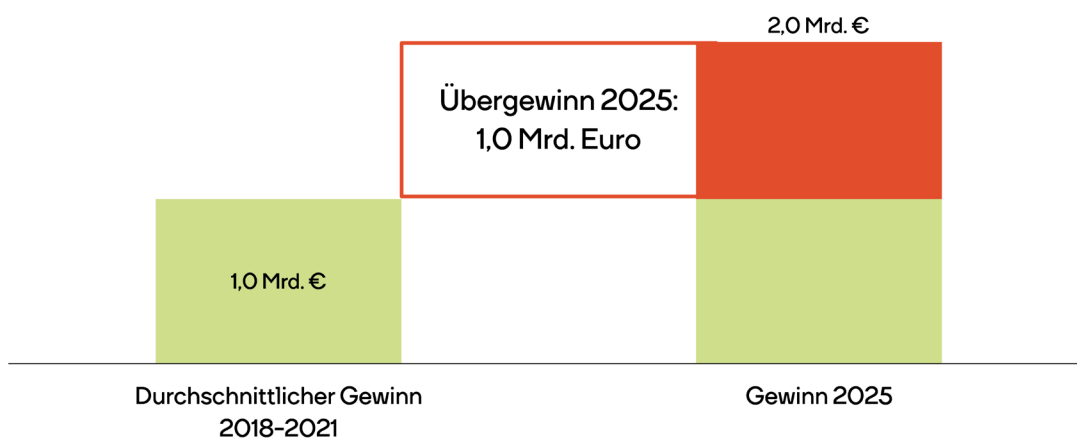


LANDESENERGIEVERSORGER- REPORT 2026

Landesenergieversorger schreiben auch 2025 rund eine Milliarde Euro Übergewinn

Nach den Rekordjahren 2022, 2023 und 2024 sinken die Gewinne der Landesenergieversorger 2025 erstmals wieder spürbar. Von einer Normalisierung kann aber noch lange keine Rede sein. Unsere Auswertung zeigt: Die neun Landesenergieversorger schreiben 2025 zusammen rund 2,0 Milliarden Euro Gewinn. Im Durchschnitt der vier Jahre vor der Energiekrise, also von 2018 bis 2021, lagen ihre Gewinne bei rund 1,0 Milliarden Euro. Damit bleiben für 2025 insgesamt 987 Millionen Euro Übergewinn übrig.

Landesenergieversorger schreiben zusammen in 2025 Übergewinn von rund einer Milliarde Euro



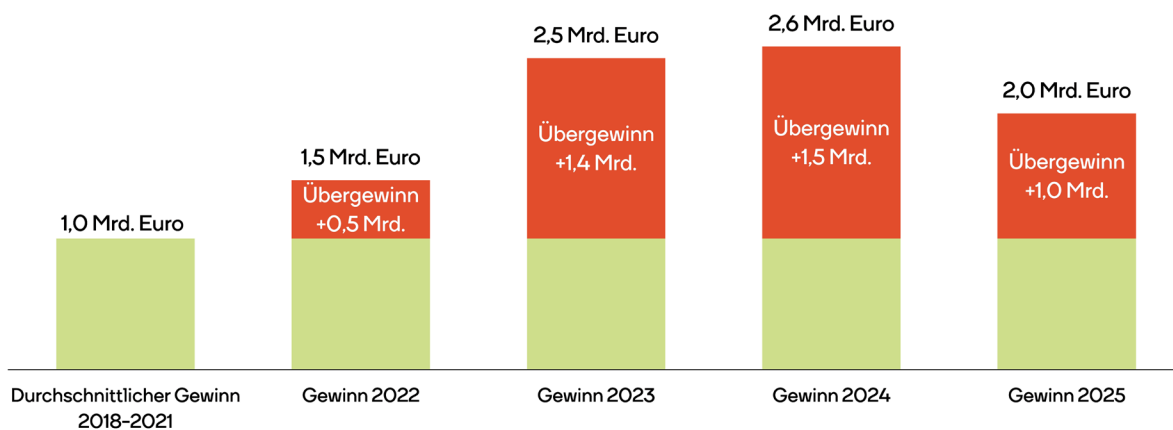
Quelle: Bilanzen, eigene Berechnung.

Anmerkung: Zur Berechnung wurden die Jahresüberschüsse (Ergebnis nach Steuern) folgender Energieversorger herangezogen: Burgenland Energie, Energie AG Oberösterreich, Energie Steiermark, EVN, illwerke ukw AG, Kelag Kärnten, Salzburg AG, TIWAG, Wien Energie. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

/// MOMENTUM
/INSTITUT

Seit Beginn der Energiekrise haben die Landesversorger damit in nur vier Jahren insgesamt 4,4 Milliarden Euro Übergewinn eingenommen. Die Gewinne liegen also nicht nur in einzelnen Ausnahmejahren über dem Vorkrisenniveau. Sie bleiben über Jahre hinweg strukturell erhöht.

Landesenergieversorger schreiben zusammen 4,4 Milliarden Euro Übergewinn in letzten vier Jahren



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnung.

Anmerkung: Zur Berechnung wurden die Jahresüberschüsse, bzw. das Ergebnis nach Steuern folgender Energieversorger herangezogen: Burgenland Energie, Energie AG Oberösterreich, Energie Steiermark, EVN, illwerke ukw AG, Kelag Kärnten, Salzburg AG, TIWAG, Wien Energie. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

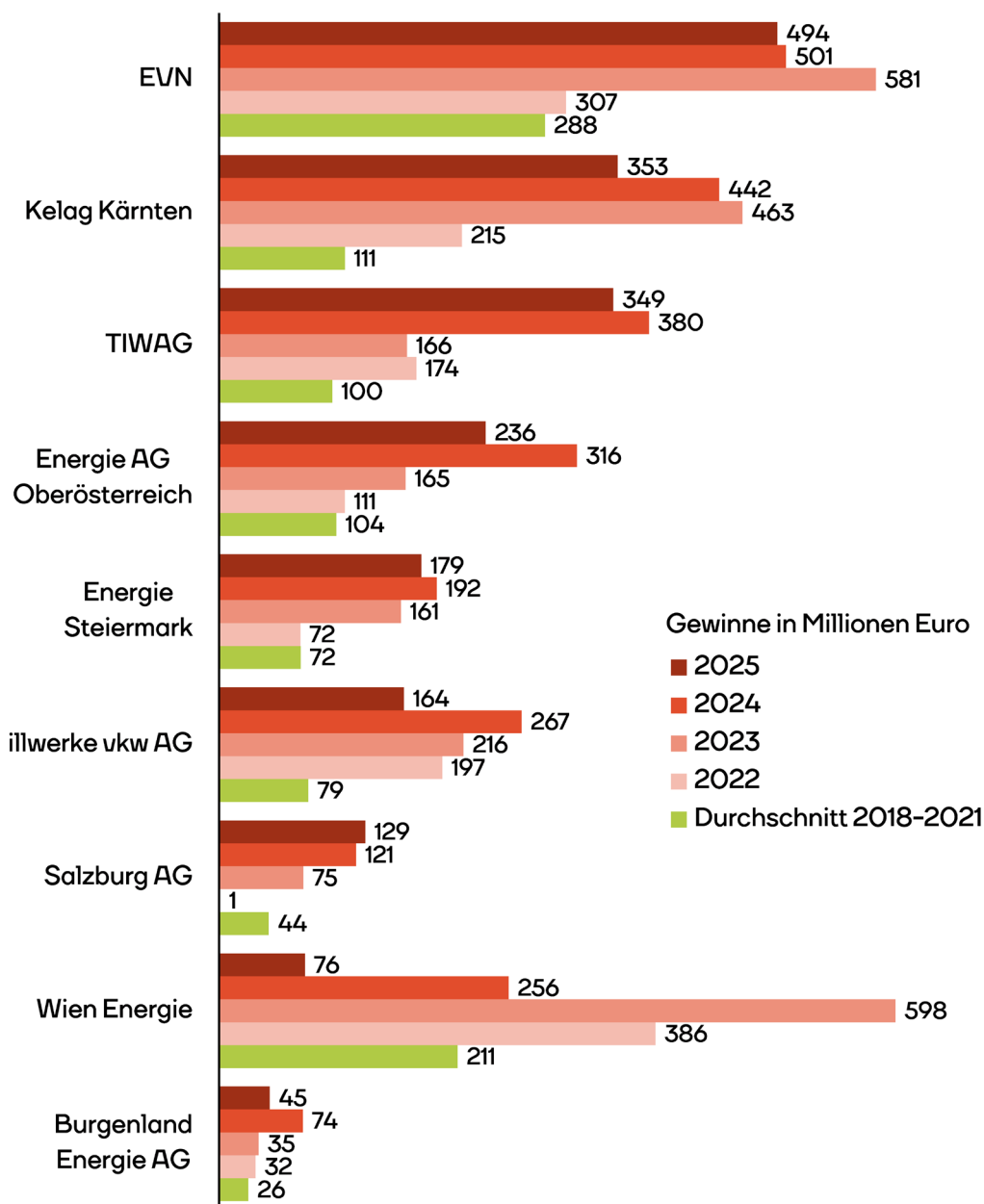
/// MOMENTUM
/INSTITUT

Die Gewinnspitzen der Rekordjahre flachen langsam ab, aber rund eine Milliarde Euro Übergewinn in einem einzigen Jahr ist keine Rückkehr zur Normalität. Das zeigt: Die Energiekrise wirkt für viele Versorger weiterhin wie ein Gewinnmotor.

/ Drei Versorger machen den Großteil der Übergewinne

Die höchsten Gewinne verzeichnet 2025 die niederösterreichische EVN mit 494 Millionen Euro. Dahinter folgen die Kelag Kärnten mit 353 Millionen Euro und die Tiroler TIWAG mit 349 Millionen Euro. Diese drei Unternehmen kommen zusammen auf knapp 1,2 Milliarden Euro Gewinn – das sind rund 60 Prozent aller Gewinne 2025 der neun Landesversorger.

Landesenergieversorger fahren auch 2025 hohe Gewinne ein



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

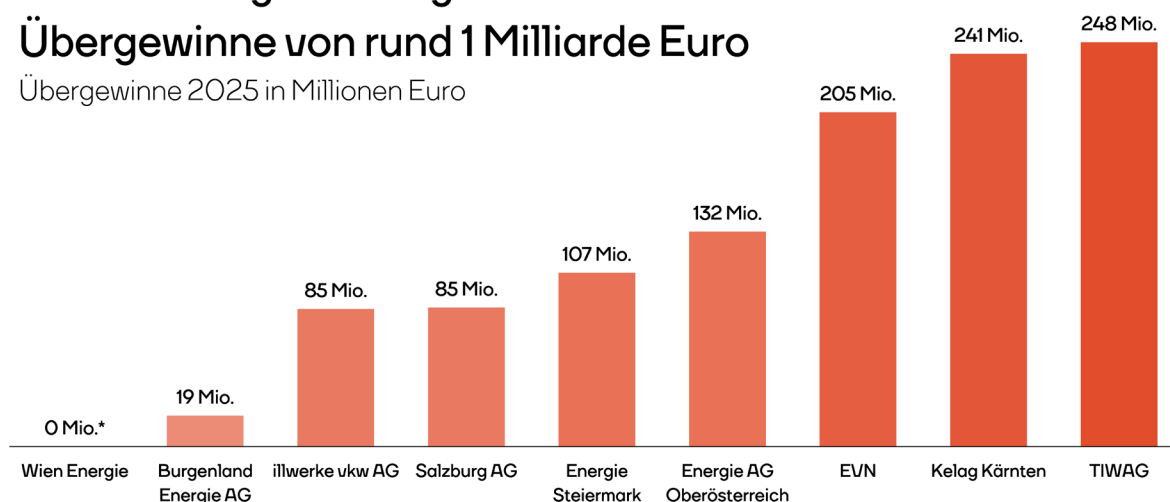
Anmerkung: Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern.

Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

Noch deutlicher ist die Konzentration bei den Übergewinnen – sprich jenen Gewinnen, die über den durchschnittlichen Gewinnen aus den Vorkrisenjahren 2018-2021 liegen: Die TIWAG liegt 2025 um 248 Millionen Euro über ihrem Vorkrisenniveau, die Kelag Kärnten um 241 Millionen Euro, die EVN um 205 Millionen Euro. Allein diese drei Versorger stehen damit für knapp 700 Millionen Euro Übergewinn – also für gut 70 Prozent des gesamten Übergewinns der Landesversorger im Jahr 2025.

Landesenergieversorger schreiben Übergewinne von rund 1 Milliarde Euro

Übergewinne 2025 in Millionen Euro



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

Anmerkung: Für die Gewinnberechnung wurde der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern herangezogen.

Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10. -30.09.

Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet. Jahresgewinn 2025 verglichen mit Vier-Jahres-Durchschnitt 2018-2021.

*Der Gewinn in 2025 der Wien Energie liegt 135 Millionen Euro unter dem des Vier-Jahres-Schnitt 2018-2021, weshalb keine Übergewinne verzeichnet wurden.

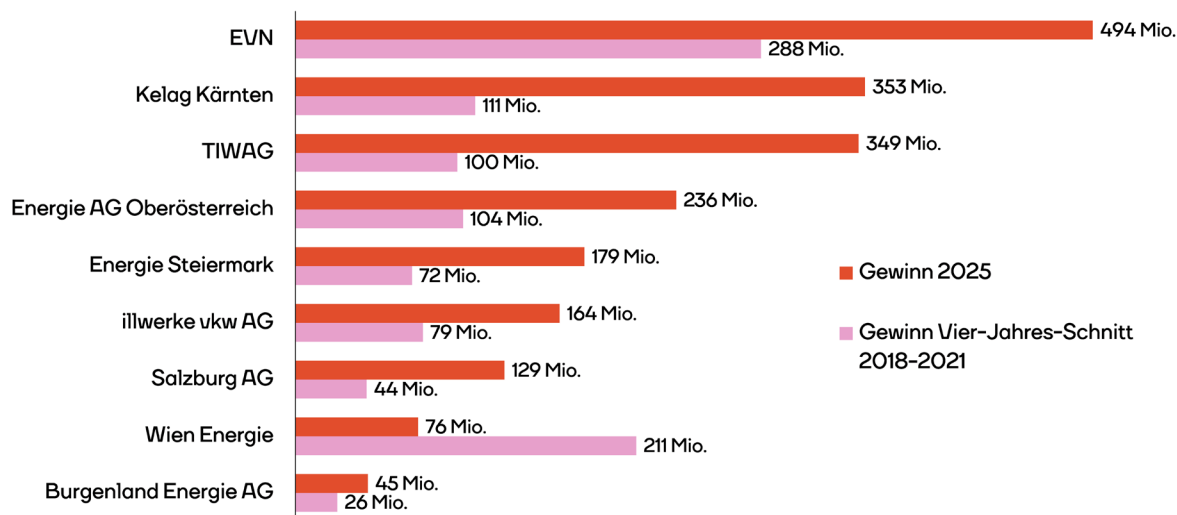
MOMENTUM
INSTITUT

Auch die Energie AG Oberösterreich (132 Millionen Euro), die Energie Steiermark (107 Millionen Euro), als auch die Salzburg AG und die illwerke vkw AG (jeweils 85 Millionen Euro), sowie das Schlusslicht Burgenland Energie AG (19 Millionen Euro) haben deutliche Übergewinne im Vergleich zum Vorkrisenzeitraum. Einzig die Wien Energie verzeichnet 2025 keine Übergewinne. Laut Geschäftsbericht sei das unter anderem auf höheren Aufwand durch den gänzlichen Ausstieg aus russischem Gas und Rückstellungen durch den Kauf eines Windparks zurückzuführen – das schmälert auf dem Papier die Gewinne, dennoch steigerte auch die Wien Energie ihren Umsatz.

/ Sechs von neun Landesversorgern verdienen mehr als doppelt so viel wie vor der Krise

Acht von neun Landesversorgern liegen 2025 also weiterhin über ihrem durchschnittlichen Gewinn aus den Jahren 2018 bis 2021.

Landesenergieversorger fahren auch 2025 hohe Gewinne ein



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

Anmerkung: Für die Gewinnberechnung wurde der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern herangezogen.

Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09.

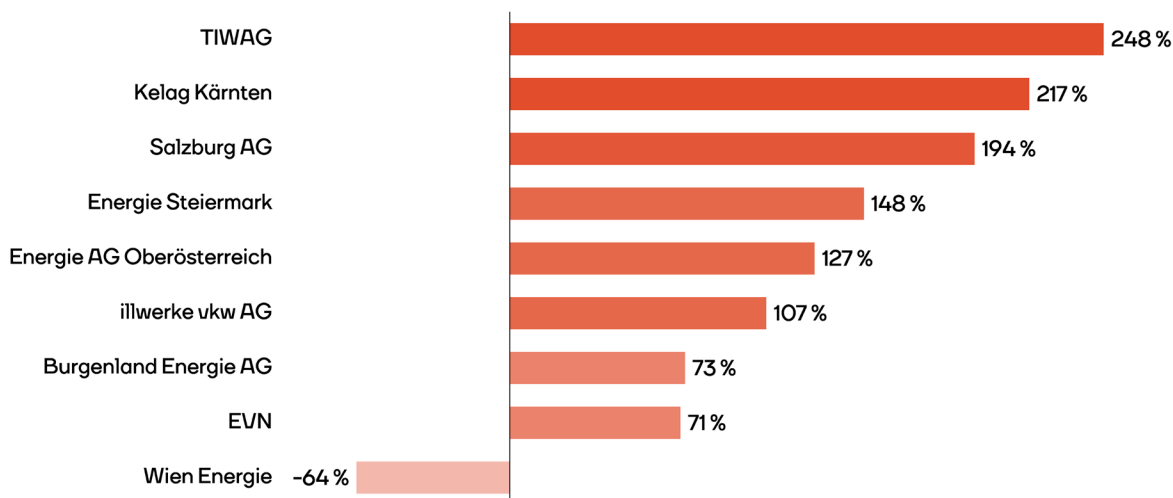
Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

MOMENTUM
/INSTITUT

Besonders stark fällt der Abstand zum Vorkrisenniveau bei der TIWAG aus: Sie schreibt 2025 mit 349 Millionen Euro rund das 3,5-Fache ihres durchschnittlichen Gewinns vor der Krise. Auch die Kelag Kärnten liegt mit 353 Millionen Euro bei mehr als dem Dreifachen ihres Vorkrisenniveaus. Die Salzburg AG kommt mit 129 Millionen Euro auf knapp das Dreifache ihres früheren Durchschnitts.

6 von 9 Landesenergieversorgern verdoppeln ihren Gewinn

Gewinne 2025 im Vergleich zum Vier-Jahres-Schnitt 2018-2021 in Prozent



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnungen

Anmerkung: Für die Gewinnberechnung wird der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern herangezogen.

Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09.

Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

MOMENTUM
/INSTITUT

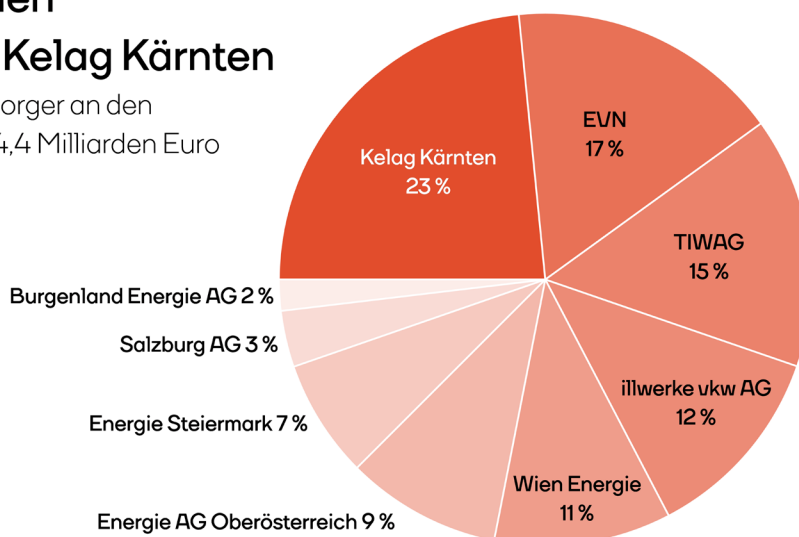
Insgesamt haben sechs von neun Landesversorgern ihre Gewinne im Vergleich zum Vorkrisenschnitt mehr als verdoppelt: TIWAG (+248 Prozent), Kelag Kärnten (+217 Prozent), Salzburg AG (+194 Prozent), Energie Steiermark (+148 Prozent), Energie AG Oberösterreich (+127 Prozent) und illwerke vkw AG (+107 Prozent).

/ Kelag Kärnten hat seit 2022 den größten Anteil an den Übergewinnen

Über den gesamten Zeitraum von 2022 bis 2025 betrachtet, entfällt der größte Anteil der Übergewinne auf die Kelag Kärnten. Sie steht für 23 Prozent der gesamten Übergewinne der Landesversorger. Dahinter folgen die EVN mit 17 Prozent, die TIWAG mit 15 Prozent, die illwerke vkw AG mit 12 Prozent und die Wien Energie mit 11 Prozent.

Größter Anteil an den Übergewinnen bei Kelag Kärnten

Anteil der Landesenergieversorger an den Gesamt-Übergewinnen von 4,4 Milliarden Euro von 2022-2025



Quelle: Bilanzen, eigene Berechnung.

Anmerkung: Zur Berechnung wurden die Jahresüberschüsse (Ergebnis nach Steuern) folgender Energieversorger herangezogen: Burgenland Energie, Energie AG Oberösterreich, Energie Steiermark, EVN, illwerke vkw AG, Kelag Kärnten, Salzburg AG, TIWAG, Wien Energie. Ergebnisse der Burgenland Energie AG und Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 01.10.-30.09. Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

MOMENTUM
INSTITUT

Damit entfallen fast vier Fünftel der Übergewinne auf nur fünf Unternehmen. Die Energie AG Oberösterreich kommt auf 9 Prozent, die Energie Steiermark auf 7 Prozent, die Salzburg AG auf 3 Prozent und die Burgenland Energie AG auf 2 Prozent.

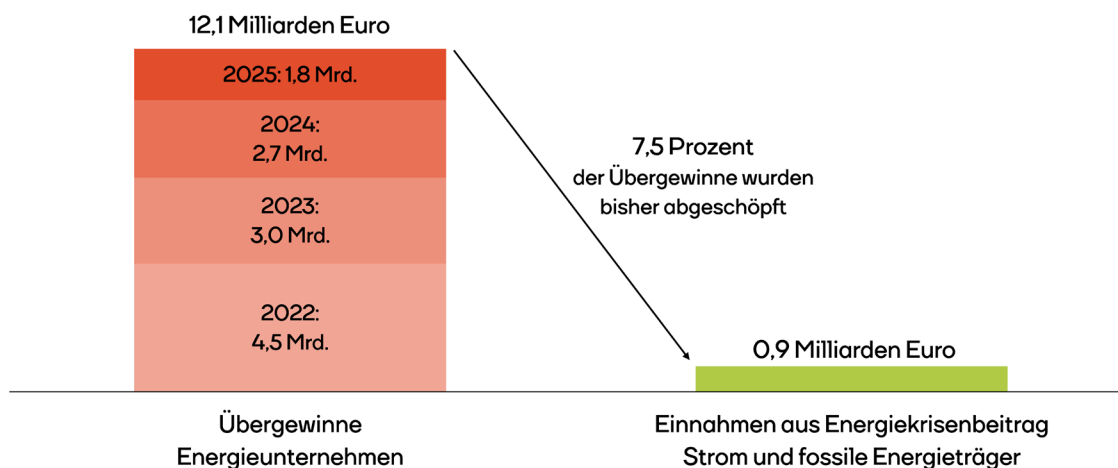
Besonders auffällig: Die Wien Energie macht 2025 keinen Übergewinn mehr, hat über die vergangenen vier Jahre aber dennoch einen erheblichen Anteil an den gesamten Übergewinnen. Grund dafür sind vor allem die sehr hohen Gewinne in den Jahren 2022 und 2023.

/ Übergewinnsteuer greift nur minimal

Zwischen 2022 und 2025 erzielten die neun Landesversorger, OMV und Verbund zusammen Übergewinne von rund 12,1 Milliarden Euro. Über die aktuelle Übergewinnsteuer (Energiekrisenbeitrag) wurden davon bisher lediglich 0,9 Milliarden Euro, also 7,5 Prozent, abgeschöpft.

Nur ein Bruchteil der Übergewinne wird abgeschöpft

Übergewinne der neun Landesversorger, OMV und Verbund in Milliarden Euro



Quelle: Bilanzen Energieunternehmen, BMF, eigene Berechnungen.

Anmerkung: Für die Berechnung der Übergewinne wurde der Jahresüberschuss bzw. das Ergebnis nach Steuern der Energieunternehmen herangezogen und mit dem Durchschnitt von 2018-2021 verglichen. Energieunternehmen umfassen die 9 Landesenergieversorger, Verbund AG und OMV. Einnahmen aus Energiekrisenbeitrag-Strom und Energiekrisenbeitrag-fossile Energieträger mit Stand Mai 2026.

MOMENTUM
INSTITUT

/ Hohe Gewinne zeigen Reformbedarf am Strommarkt

Die Zahlen zeigen: Die Rekordgewinne der Landesenergieversorger sind 2025 zwar niedriger als im Vorjahr, sie bleiben aber weit über dem Niveau vor der Krise. Für Haushalte und Unternehmen ist das schwer nachvollziehbar. Während Energiekosten weiterhin Budgets belasten, schreiben viele öffentliche oder öffentlich geprägte Energieunternehmen Jahr für Jahr hohe Zusatzgewinne. Wer mit kritischer Infrastruktur über Jahre Milliarden an Übergewinnen macht, kann nicht so tun, als wäre das ein normales Marktergebnis. Der Strommarkt braucht Regeln, die zuerst Haushalte und Betriebe entlasten – und nicht die Gewinnpolster der Versorger absichern.

Anmerkung: Die Auswertung umfasst die neun Landesenergieversorger ohne Verbund. Gewinne entsprechen dem Jahresüberschuss beziehungsweise dem Ergebnis nach Steuern. Die Ergebnisse der Burgenland Energie AG und der Energie AG Oberösterreich beziehen sich auf das Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.; das Ergebnis der EVN ist auf das Kalenderjahr umgerechnet.

Das Momentum Institut empfiehlt:

- / Reform des Merit-Order-System
- / Umgründung des Verbund-Konzerns in eine gemeinnützige Genossenschaft
- / Verstaatlichung von Gaskraftwerken mit einem klaren gemeinwirtschaftlichen Auftrag
- / Rückabwicklung der Liberalisierung des Strommarkts für Haushalte
- / Wirksamere Abschöpfung der Übergewinne (Energiekrisenbeitrag nachbessern)

Zitiervorschlag:

Jüngling, L. (2026). *Landesenergieversorger-Report 2026*. Momentum Institut Report 1/2026.

/ Kontakt

Momentum Institut

Märzstraße 42/1

1150 Wien, Österreich

kontakt@momentum-institut.at

www.momentum-institut.at

**///MOMENTUM
/INSTITUT**